

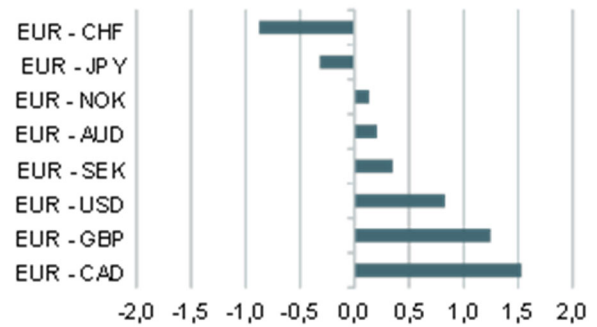


Euro: Hohe internationale Bedeutung

Im Juni hat die Europäischen Zentralbank ihren jährlichen Bericht zur internationalen Bedeutung der europäischen Gemeinschaftswährung veröffentlicht. Der Euro hat sich fest als die Nummer zwei hinter dem US-Dollar im internationalen Finanzsystem etabliert.

Der Euro-Anteil unter den internationalen Währungsreserven liegt bei 20,5 %. Seit dem Beginn der EWU im Jahre 1999 hat sich der Euro-Anteil leicht erhöht. Der US-Dollar bleibt mit etwas mehr als 60 % die unangefochtene Nummer 1. Der Rest verteilt sich vor allem auf eine Gruppe von fünf Währungen (japanischer Yen, britisches Pfund, kanadischer Dollar, australischer Dollar und chinesischer Renminbi). Allerdings hat der US-Dollar seit 1999 etwas Federn lassen müssen. Damals lag sein Anteil noch bei rund 70 %. Vor allem die kleineren Währungen konnten davon profitieren. Die Fünfer-Gruppe (JPY, GBP, AUD, CAD CNY) hat über diesen Zeitraum ihren Anteil von 10 % auf 18 % ausgebaut. Der weltwirtschaftliche Riese China bleibt allerdings ein Zwerg unter den Reservewährungen mit einem Anteil von knapp 2 %.

EUR-Kurse im Vergleich zum 02.06.2020 (in %)



Quellen: Bloomberg, DekaBank; Stand: 02.07.2020

Der Euro hat auch seine Bedeutung als Nummer 2 im internationalen Devisenhandel gefestigt. Das tägliche Handelsvolumen an den Devisenmärkten betrug nach den jüngsten Erhebungen der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich 6,6 Billionen US-Dollar. Der Euro war an 32 % der Transaktionen beteiligt. Der US-Dollar erreichte fast 90 %. An dritter Stelle liegt der japanische Yen mit 16 %.

Der Euro hat sich fest im internationalen Finanzsystem verankert und genießt ein hohes Vertrauen.

Inhalt

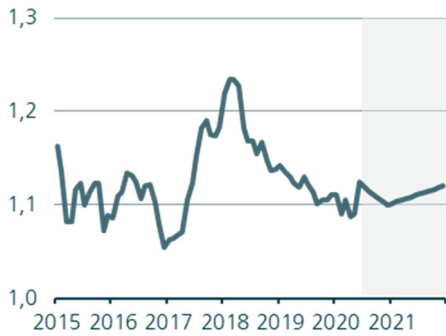
Euro: Hohe internationale Bedeutung	1
EUR-USD	2
EUR-JPY	3
EUR-GBP	4
EUR-CHF	5
EUR-SEK und EUR-NOK	6
EUR-AUD und EUR-CAD	7

Prognoserevisionen



EUR-USD

Euro-Dollar-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz* 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus Treasuries

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Dollar-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,1285	1,1350	1,1420	1,1495
Unterstützungen	1,1190	1,1155	1,1095	1,0925

■ **Im Fokus:** Der Euro lag gegenüber dem US-Dollar mit einem Wert von 1,12 EUR-USD Ende Juni auf dem gleichen Niveau wie zum Jahresstart. Im Monatsverlauf gab es aber durchaus Bewegung bei der Wechselkursentwicklung. Der EUR-USD-Wechselkurs startete mit einem Wert von 1,11 in den Juni. Die geldpolitischen Entscheidungen der EZB haben den Euro nicht belastet. In der ersten Junihälfte hat er bis auf 1,14 EUR-USD zugelegt. Die EZB hatte bei ihrem Zinsentscheid im Juni die geldpolitische Lockerung mit einer Aufstockung des Anleihekaufprogramms zur Bekämpfung der Corona-Krise um 600 Mrd. Euro deutlich ausgeweitet. In der zweiten Junihälfte bekam der Euro wieder etwas Gegenwind und landete zum Monatsende schließlich bei 1,12 EUR-USD. Dabei haben dem US-Dollar positive Überraschungen bei den US-Wirtschaftsdaten geholfen. Die USA schienen besser als bislang erwartet durch die Krise zu kommen.

■ **Charttechnik:** EUR-USD hat das zuletzt technisch überkaufte Gesamtbild korrigiert (EUR/USD 1,1422 10.06; Stand 01.07. EUR/USD 1,1200). Unterstützung findet der Kurs bei 1,1190, 1,1160-55 und 1,1095. Wochenschlusskurse oberhalb von 1,1160-55, erhöhen die Chancen für den Euro in nördliche Richtung. Unterhalb von 1,1095, sollte sich das Bild für den Euro weiter eintrüben. Aktuell wird die obere Seite für den Euro weiterhin leicht höher bewertet.

■ **Perspektiven:** 2019 war ein schwieriges Jahr für den Euro. Die Wachstumschwäche in Euroland und die erneute Lockerung der Geldpolitik durch die Europäische Zentralbank haben den Euro kalt erwischt. Ein Absturz blieb aber aus, weil die US-Notenbank ihren Leitzinserhöhungspfad beendet hat und schnell zu Leitzinssenkungen übergegangen ist. Der Spielraum für einen stärkeren Euro gegenüber dem US-Dollar ist nicht groß, da sich der US-Zinsvorteil an den Kapitalmärkten bereits deutlich verringert hat. Die prognostizierte Entwicklung der Zinsdifferenzen zwischen den USA und Euroland deutet auf eine volatile Seitwärtsbewegung hin. Die wirtschaftliche Stabilisierung in Euroland im zweiten Halbjahr dürfte den Euro stützen. Die politischen und wirtschaftlichen Unsicherheitsfaktoren, nicht zuletzt auch um die Fiskal- und Geldpolitik in den USA und Euroland, lassen erhöhte Schwankungen beim EUR-USD-Wechselkurs erwarten.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	01.07.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-USD	1,13	1,11	1,10	1,11
Forwards		1,13	1,13	1,14
Hedge-Ertrag* (%)		-0,3	-0,5	-0,9
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-82	-85	-85	-90
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-107	-120	-120	-120
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Fed Leitzins (%)	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
Konjunkturdaten	2019	2020P	2021P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,2	-8,4	6,6	
USA Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	2,3	-5,6	5,9	
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	1,2	0,5	1,2	
USA Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	1,8	0,8	1,3	

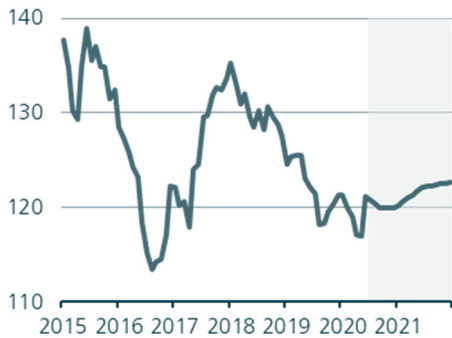
* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Federal Reserve, BEA, BLS, Prognose DekaBank



EUR-JPY

Euro-Yen-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz* 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus japanische Staatsanleihen

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Yen-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	121,40	122,80	123,40	124,90
Unterstützungen	119,70	119,35	118,80	116,75

■ **Im Fokus:** Der Euro hat sich gegenüber dem japanischen Yen in den vergangenen Wochen seitwärtsbewegt. Der EUR-JPY-Wechselkurs begann und beendete den Juni auf einem Niveau von 120. Zwischenzeitig konnte der Euro allerdings bis auf 124 EUR-JPY aufwerten. Unerwartet hohe Infektionszahlen in Tokio haben die Angst und Unsicherheit in Japan vor einer zerstörerischen zweiten Welle wieder ansteigen lassen und dem Euro gegenüber dem japanischen Yen Rückenwind verliehen. Die leichte Aufwertung war aber nur von kurzer Dauer. Die enormen Fiskalpakete und die sehr lockere Geldpolitik in Japan und in Euroland erzeugen derzeit einen Patt bei der Wechselkursentwicklung und lassen zwar eine hohe Volatilität zu, aber keinen neuen Trend für den EUR-JPY Wechselkurs erkennen.

■ **Charttechnik:** EUR-JPY hat ebenfalls eine Korrektur des jüngsten, steilen Anstiegs vollzogen (124,43-118,83). Per 01.07. zeigt sich der Euro wieder leicht erholt bei 120,80. Solange sich das Währungspaar nachhaltig oberhalb von 118,80 halten kann, wird die Chance einer erneuten Euro Stabilisierung (123,00-125,00) nicht ausgeschlossen. Wochenschlusskurse unterhalb von 118,80 trüben diese Aussichten deutlich ein.

■ **Perspektiven:** Der Ausblick für die japanische Währung ist trübe. Eine nachhaltige Aufhellung der Wachstumsperspektiven ist nach wie vor nicht in Sicht. Denn Premierminister Abe zögert weiter, mit durchgreifenden Strukturreformen den zentralen Bereich seiner „Abenomics“ in Angriff zu nehmen. Die Japaner sind damit aber zufrieden. Die Partei von Premierminister Abe hat einen starken Sieg bei den Oberhauswahlen im Juli 2019 erreicht. Die Notenbank ist mit ihrer expansiven Geldpolitik mittlerweile ein wesentlicher Anker der Volkswirtschaft. Je länger die Strukturreformen und die Schuldenkonsolidierung hinausgeschoben werden, desto größer wird die Abhängigkeit von der lockeren Geldpolitik und desto schwerer wird der Ausstieg aus diesem monetären Umfeld. Für eine nachhaltige Gesundung der Volkswirtschaft ist – neben Strukturreformen – eine Normalisierung der Geldpolitik unerlässlich.

Wichtige Daten im Überblick

Prognosen DekaBank	01.07.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-JPY	121	120	120	122
Forwards		121	121	121
Hedge-Ertrag* (%)		-0,2	-0,2	-0,3
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-53	-50	-50	-50
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-44	-40	-30	-20
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoJ Leitzins (%)	-0,10	-0,10	-0,10	-0,10
Konjunkturdaten	2019	2020P	2021P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,2	-8,4	6,6	
Japan Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	0,7	-3,8	4,1	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,2	0,5	1,2	
Japan Inflation (% ggü. Vorj.)	0,5	0,0	0,0	

* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of Japan, Economic and Social Research Institute Japan, Ministry of Internal Affairs and Communications, Prognose DekaBank



EUR-GBP

Euro-Pfund-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz* 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus Gilts

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Pfund-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	0,9075	0,9100	0,9175	0,9325
Unterstützungen	0,9020	0,8905	0,8865	0,8600

■ **Im Fokus:** Das Vereinigte Königreich hat die Brexit-Übergangsphase im Juni nicht verlängert, aber auch nicht wie angedroht die Verhandlungsgespräche abgebrochen. Stattdessen wollen UK und die EU ab Juli die bisher erfolglosen Verhandlungen intensivieren. Mit dieser nun konstruktiveren Stimmung, aber auch erhöhtem Risiko eines No-Deal-Brexits dürfte das Pfund gegenüber dem Euro um und über 0,90 EUR-GBP auf einem erhöhten Nervositätsniveau verharren, bis es erste Anzeichen von Verhandlungsfortschritten gibt. Wirtschaftlich gesehen erfüllt sich die Prognose eines im Vergleich zu Euroland deutlich tieferen Corona-bedingten Einbruchs im zweiten Quartal. Die Erholung danach dürfte nun durch die Brexit-Unsicherheit deutlich verlangsamt werden, was zur Pfund-Schwäche beiträgt.

■ **Charttechnik:** EUR-GBP konnte nach dem Sprung über die 0,9100 das erreichte Niveau (0,9175) nicht halten. In der Folge kam es zu einem ersten Rücksetzer (0,9045 am 01.07). Die technischen Indikatoren zeigen sich verhalten freundlich, jedoch mit leichtem Dynamikverlust. Daher könnte sich die aktuelle Konsolidierungsrange noch ein wenig ausbauen (0,9100-0,8905). Wochenschlusskurse oberhalb von 0,9100 dürften das Euro-Bild nochmal etwas aufhellen.

■ **Perspektiven:** Nach dem politischen EU-Austritt des Vereinigten Königreichs am 31. Januar 2020 läuft nun bis zum 31. Dezember die Brexit-Übergangsphase, in der UK und die EU konfrontationsreich ihre Verhandlungen der künftigen Beziehungen begonnen haben. Allerdings ist derzeit die Bewältigung der Corona-Krise weltweit zur obersten Priorität geworden. Damit sowie aufgrund des Zeitmangels scheint der von den Briten angestrebte, vollständige (wirtschaftliche) Brexit zum 1. Januar 2021 nur mit einem Teilabkommen, etwa nur für Warenhandel, und einer schrittweisen Einführung realisierbar zu sein. Über Dienstleistungen müsste später verhandelt und zunächst Übergangslösungen gefunden werden. Das Risiko eines No-Deal-Brexits sehen wir mit 35 % als recht hoch an. Der Brexit stellt für UK nach der tiefen Corona-Rezession 2020 eine enorme Belastung dar. Damit ist das Pfund großem Abwertungsrisiko ausgesetzt. Erst Fortschritte in den Brexit-Verhandlungen, mit Anzeichen wirtschaftlicher Erholung, dürften dem Pfund wieder etwas Auftrieb verleihen.

Wichtige Daten im Überblick

Prognosen DekaBank	01.07.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-GBP	0,90	0,90	0,90	0,88
Forwards		0,90	0,91	0,91
Hedge-Ertrag* (%)		-0,2	-0,4	-0,7
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-59	-55	-55	-75
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-61	-60	-50	-60
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoE Leitzins (%)	0,10	0,10	0,10	0,10
Konjunkturdaten	2019	2020P	2021P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,2	-8,4	6,9	
UK Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,4	-11,2	6,6	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,2	0,5	1,2	
UK Inflation (% ggü. Vorj.)	1,8	0,6	0,5	

* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank



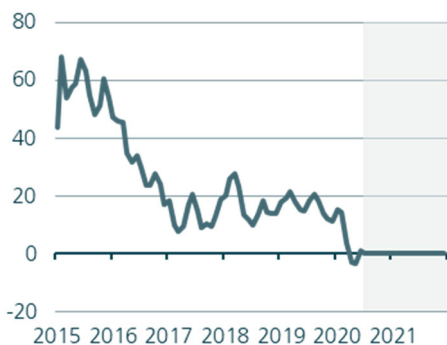
EUR-CHF

Euro-Franken-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz* 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus schweizerische Staatsanleihen

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Franken-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,0770	1,0820	1,0915	1,1055
Unterstützungen	1,0630	1,0590	1,0525	1,0485

■ **Im Fokus:** Lange konnte der EUR-CHF-Kurs seinen Anstieg von Anfang Juni bis auf einen Kurs von 1,09 nicht halten. Danach hat der Euro gegenüber dem Schweizer Franken erneut bis auf 1,06 EUR-CHF abgewertet. Als sicherer Hafen profitiert der Franken von der erneut gestiegenen Nervosität der Investoren angesichts der jüngsten Entwicklungen: Das weiterhin grassierende Coronavirus in den USA und in den Emerging Markets, erste Länder mit einer zweiten Corona-Infektionswelle, ein erneut eskalierender Handelskonflikt, der Verzicht auf die Verlängerung der Brexit-Übergangsphase. Die Entwicklung des EUR-CHF-Kurses bleibt an die Risikowahrnehmung gebunden. Dies lässt auf Sicht von zwölf Monaten einen nur moderaten Anstieg mit Rückschlagspotenzial für den EUR-CHF-Kurs erwarten.

■ **Charttechnik:** EUR-CHF hat ebenfalls, nach der starken Kurserholung der letzten Wochen, einen deutlichen Rücksetzer hinnehmen müssen (1,0915 – 1,0655 01.07). 1,0590, gefolgt von 1,0500, bilden die nächsten wichtigen Unterstützungspunkte. Solange es hier nicht zu einem nachhaltigen Unterschreiten der 1,0590 kommt, wird ein erneuter Test in Richtung 1,0800 weiterhin leicht favorisiert.

■ **Perspektiven:** Der Schweizer Franken bleibt deutlich überwertet. Mit ihrer politischen Neutralität und der soliden Wirtschaft ist die Schweiz als sicherer Hafen stark gefragt. Dafür sorgen die anhaltenden geopolitischen Risiken sowie seit Jahresanfang auch die Corona-Krise. So hat sich der EUR-CHF-Kurs von seinem Höhenflug auf knapp 1,20 im Frühjahr 2018 mittlerweile deutlich nach unten entfernt. Im Prognosezeitraum erwarten wir eine nur langsame Aufwertung des Euro gegenüber dem Franken. Dabei sind seitens der Geldpolitik keine Impulse zu erwarten. Angesichts niedriger Inflationserwartungen ist die ultra-lockere Geldpolitik sowohl in Euroland (negativer Einlagensatz und Wertpapierkäufe) als auch in der Schweiz (Negativzinspolitik und Devisenkäufe) auf Jahre angelegt. Allerdings dürfte eine erfolgreiche Bewältigung der Corona-Krise den Franken etwas schwächen (nachlassende Risikowahrnehmung und Erholung der Euroland-Konjunktur).

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	01.07.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-CHF	1,07	1,06	1,07	1,09
Forwards		1,06	1,06	1,06
Hedge-Ertrag* (%)		0,04	0,13	0,25
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	1	0	0	0
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	0	0	0	0
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
SNB Leitzins (%)	-0,75	-0,75	-0,75	-0,75

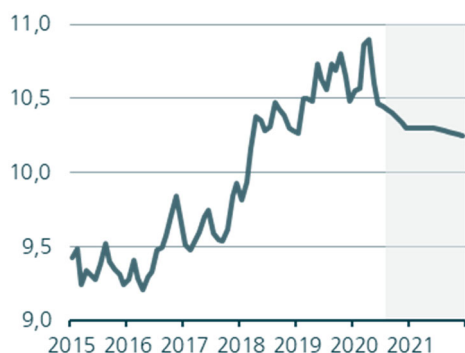
Konjunkturdaten	2019	2020P	2021P
EWU BIP (% ggü. Vorj.)	1,2	-8,4	6,9
Schweiz BIP (% ggü. Vorj.)	1,0	-6,5	5,3
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,2	0,5	1,2
Schweiz Inflation (% ggü. Vorj.)	0,4	-0,8	-0,3

* bezogen auf eine Wechselkursversicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank

EUR-SEK und EUR-NOK

Euro-Kronen (SEK)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-SEK

Die schwedische Krone hielt sich im Juni recht stabil im Corona-bedingt sehr unsicheren Umfeld. Die Schwankung des EUR-SEK-Kurses war gering. Ende Juni notierte er bei 10,47 und damit auf seinem Vor-Corona-Niveau sowie unter dem Jahresdurchschnitt von 2019. Auf Sicht von zwölf Monaten erwarten wir eine moderate Aufwertung der Krone gegenüber dem Euro. Dabei bleiben Anstiege der Risikowahrnehmung bezüglich der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie, des Handelsstreits sowie des Brexits als potenzielle Belastungsfaktoren für kleine Währungen wie die schwedische Krone bestehen. Geldpolitische Impulse für eine stärkere Krone dürfte es kaum geben. Die Riksbank orientiert sich eng an der Geldpolitik der EZB, um die exportfördernde Schwäche der Krone nicht zu gefährden. Mit Nullzinspolitik und Wertpapierkäufen bis Sommer 2021 werden schwedische Zinsen und die Zinsdifferenz zur EZB niedrig gehalten. Die Normalisierung der Geldpolitik liegt auf Eis.

Euro-Kronen (NOK)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-NOK

Im Juni wurde der Aufwertungstrend der norwegischen Krone unterbrochen. Vom Zwischentief von 10,49 EUR-NOK, das Anfang Juni erreicht wurde, hat die Krone Ende Juni auf 10,83 EUR-NOK um rund 3 % gegenüber dem Euro abgewertet. Die wieder gestiegene Risikowahrnehmung (u.a. wegen hoher Corona-Infektionszahlen in den USA und Emerging Markets) schwächte die kleine Rohstoffwährung. Dagegen unterstützt der neue Ausblick der Norges Bank die von uns erwartete Aufwertung der Krone im Prognosezeitraum: Im Juni traten die norwegischen Notenbanker im Vergleich zu ihrem Zinsentscheid im Mai hawkischer auf. Die Auswirkungen des Corona-Einschlags auf die norwegische Wirtschaft werden nun milder eingeschätzt, sodass die Norges Bank ab 2023 zwei Leitzinserhöhungen von 0 % auf 0,50 % in Aussicht stellt. Damit dürfte die Leitzinsdifferenz zur EZB etwas steigen und die Krone stärken, wenngleich der Vor-Corona-Stand von 150 Basispunkten noch weit entfernt ist.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	01.07.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	01.07.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-SEK	10,47	10,40	10,30	10,30	Wechselkurs EUR-NOK	10,72	10,60	10,50	10,40
Forwards		10,46	10,47	10,50	Forwards		10,7	10,7	10,8
Hedge-Ertrag* (%)		0,1	0,0	-0,3	Hedge-Ertrag* (%)		0,2	0,0	-0,4
Zinsdiff. Bunds zu schwed. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Zinsdiff. Bunds zu norw. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
2 Jahre (Basispunkte)	-34	-35	-45	-45	3 Jahre (Basispunkte)	-91	-105	-105	-125
10 Jahre (Basispunkte)	-40	-40	-40	-50	10 Jahre (Basispunkte)	-108	-120	-120	-130
Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Leitzins Riksbank (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	Leitzins Norges Bank (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Konjunkturdaten	2019	2020P	2021P		Konjunkturdaten	2019	2020P	2021P	
EWU BIP (% ggü. Vorj.)	1,2	-8,4	6,9		EWU BIP (% ggü. Vorj.)	1,2	-8,4	6,9	
Schweden BIP (% ggü. Vorj.)	1,2	-5,1	4,9		Norwegen BIP (% ggü. Vorj.)	2,4	-3,5	3,7	
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)	1,2	0,5	1,2		EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)	1,2	0,5	1,2	
Schweden Inflationsrate (% ggü. Vorj.)	1,7	0,3	1,6		Norwegen Inflationsrate (% ggü. Vorj.)	2,2	1,6	3,3	

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Riksbank, Statistics Sweden, Norges Bank, Statistics Norway, Prognose DekaBank

EUR-AUD und EUR-CAD

Euro-Dollar (AUD)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-AUD

Der Euro wies in den vergangenen Wochen gegenüber dem australischen Dollar außergewöhnlich geringe Schwankungen auf. Der EUR-AUD-Wechselkurs begann und beendete den Juni auf einem Niveau von 1,63. Er bewegte sich dabei zwischen 1,61 und 1,65. Dabei haben die Nachrichten aus Europa und Australien zwar dem EUR-AUD-Wechselkurs kurzfristig Impulse versetzen können, aber sie blieben ohne anhaltende Wirkung. In Europa hat die Europäische Zentralbank die Geldpolitik nochmals deutlich gelockert, während die australische Notenbank den bisherigen Kurs lediglich bestätigte. Dafür haben die wirtschaftlichen Frühindikatoren für Euroland größtenteils positiv überraschen können. In Australien hat sich hingegen die Lage am Arbeitsmarkt dramatisch verschlechtert. Die Arbeitslosenquote ist im Mai auf den höchsten Stand seit 2001 angestiegen.

Euro-Dollar (CAD)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-CAD

Der Euro hat sich im Juni gegenüber dem kanadischen Dollar seitwärts entwickelt. Anfang und Ende Juni lag der EUR-CAD-Wechselkurs bei einem Wert von 1,53. Im Monatsverlauf schwankte er im Bereich von 1,50 bis 1,54 EUR-CAD. Dem kanadischen Dollar fällt es schwer, die Verluste seit Beginn des Jahres wieder aufzuholen. Der Euro lag gegenüber dem kanadischen Dollar zum Jahresstart noch bei 1,45 EUR-CAD. Die kanadische Wirtschaft befindet sich seit April in einer leichten Deflation. Im Mai ist die Inflationsrate auf -0,4 % zurückgegangen. Dies ist der niedrigste Wert seit Herbst 2009 während der Weltfinanzkrise und gibt der Bank of Canada noch mehr Spielraum, die lockere Geldpolitik auszuweiten. Etwas Unterstützung haben die kanadische Wirtschaft und der kanadische Dollar durch die gestiegenen Ölpreise bekommen. Der kanadische Dollar dürfte gegenüber dem Euro weiter einen schweren Stand haben.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	01.07.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	01.07.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-AUD	1,63	1,63	1,64	1,68	Wechselkurs EUR-CAD	1,53	1,51	1,51	1,53
Forwards		1,63	1,64	1,64	Forwards		1,54	1,54	1,55
Hedge-Ertrag* (%)		-0,2	-0,5	-0,9	Hedge-Ertrag* (%)		-0,8	-1,2	-2,1
Zinsdiff. Bunds zu austral. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Zinsdiff. Bunds zu kanad. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
2 Jahre (Basispunkte)	-91	-95	-95	-95	2 Jahre (Basispunkte)	-95	-95	-95	-95
10 Jahre (Basispunkte)	-133	-130	-120	-110	10 Jahre (Basispunkte)	-92	-110	-120	-135
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
RBA Leitzins (%)	0,14	0,25	0,25	0,25	BoC Leitzins (%)	0,25	0,25	0,25	0,25
Konjunkturdaten		2019	2020P	2021P	Konjunkturdaten		2019	2020P	2021P
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		1,2	-8,4	6,6	EWU BIP (% ggü. Vorj.)		1,2	-8,4	6,6
Australien BIP (% ggü. Vorj.)		1,8	-2,6	4,4	Kanada BIP (% ggü. Vorj.)		1,7	-5,7	4,9
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,2	0,5	1,2	EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,2	0,5	1,2
Australien Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,6	1,6	1,7	Kanada Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		2,0	0,4	1,1

* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Reserve Bank of Australia, Australian Bureau of Statistics, Bank of Canada, Statistics Canada, Prognose DekaBank

Wichtige Daten im Überblick

	Stand am	Prognosen (fett, obere Zeile) und Terminkurse (untere Zeile)			
	01.07.2020	3 Monate	6 Monate	12 Monate	24 Monate
EUR-USD	1,13	1,11 1,13	1,10 1,13	1,11 1,14	1,13 1,15
EUR-JPY	121	120 121	120 121	122 122	123 122
EUR-GBP	0,90	0,90 0,90	0,90 0,90	0,88 0,91	0,88 0,91
EUR-CHF	1,07	1,06 1,06	1,07 1,06	1,09 1,06	1,12 1,06
EUR-SEK	10,47	10,40 10,46	10,30 10,47	10,30 10,49	10,20 10,55
EUR-NOK	10,72	10,60 10,69	10,50 10,71	10,40 10,76	10,10 10,86
EUR-DKK	7,45	7,47 7,42	7,47 7,37	7,47 7,28	7,47 7,14
EUR-CAD	1,53	1,51 1,54	1,51 1,54	1,53 1,55	1,51 1,56
EUR-AUD	1,63	1,63 1,63	1,64 1,64	1,68 1,64	1,71 1,66
USD-JPY	107,4	108,0 107,3	109,0 107,0	110,0 106,7	109,0 105,9
GBP-USD	1,25	1,23 1,25	1,22 1,25	1,26 1,25	1,28 1,26
USD-CHF	0,95	0,95 0,94	0,97 0,94	0,98 0,93	0,99 0,92
USD-SEK	9,29	9,37 9,25	9,36 9,23	9,28 9,21	9,03 9,18
USD-NOK	9,51	9,55 9,45	9,55 9,44	9,37 9,44	8,94 9,45
USD-CAD	1,36	1,36 1,36	1,37 1,36	1,38 1,36	1,34 1,36
AUD-USD	0,69	0,68 0,69	0,67 0,69	0,66 0,69	0,66 0,69

Quellen: Bloomberg, DekaBank, Prognose DekaBank



Autoren

Dr. Marina Lütje:	Tel.: (0 69) 71 47 - 9474	marina.luetje@deka.de	(GBP, CHF, NOK, SEK)
Dr. Christian Melzer:	Tel.: (0 69) 71 47 - 2851	christian.melzer@deka.de	(USD, JPY, AUD, CAD)
Michael Neumann:	Tel.: (0 69) 71 47 - 1402	michael.neumann@deka.de	(Charttechnik)
Fabian Litsch:	Tel.: (0 69) 71 47 - 3343	fabian.litsch@deka.de	(Charttechnik)
Chefvolkswirt: Dr. Ulrich Kater	Tel.: (0 69) 71 47 - 2381	ulrich.kater@deka.de	

Disclaimer

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

DekaBank, Makro Research, Mainzer Landstr. 16, 60325 Frankfurt, Tel.: (0 69) 71 47-28 49, E-Mail: economics@deka.de.

Redaktionsschluss: 02.07.2020 (10 Uhr)